

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Stadtbezirksrates im Stadtbezirk 211

Sitzungstermin: Donnerstag, 04.06.2026, 19:00 Uhr

Raum, Ort: Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde Braunschweig,
Dresdenstraße 8, 38124 Braunschweig

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Einwohnerfragestunde statt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.04.2026
3. Mitteilungen
 - 3.1. Bezirksbürgermeister/in
 - 3.2. Verwaltung
4. Anträge
 - 4.1. **Nachnutzung des ehemaligen Jugendtreffs in Leiferde als Räumlichkeit für die Ortsteilheimatpflege** **26-29069**
Antrag SPD-Fraktion
 - 4.2. **Austausch des vorhandenen Müllcontainers zwischen den Seen am Heidbergsee gegen eine Mülltrennungsanlage analog der Müllentsorgungsstation am Bankplatz** **26-29034**
Antrag Jutta Jacobs (FWBS)
 - 4.3. **Behinderten WC auf der Anlage Salzdahlumer Straße Schützenhaus bzw. HSC LEU Platz** **26-29035**
Antrag Jutta Jacobs (FWBS)
5. **26-29045 Prüfung und Weiterentwicklung Bewohnerparken im Parkgebiet 211 A**
-Entscheidung-
(Vorlage wird nachgereicht)
6. **Verwendung von Mitteln aus dem Stadtbezirksratsbudget**
-Entscheidung-
7. Vorstellung der Paul-Gerhardt-Gemeinde Braunschweig
8. Weitere Anträge
 - 8.1. **Partielle Bepflanzung der Uferzonen und der Wiesen am Heidbergsee zur Vergrämung der Gänse und zugleich Schaffung höherer Aufenthaltsqualität für die erholungssuchenden Menschen** **26-29044**
Antrag Jutta Jacobs (FWBS)
9. Anfragen
 - 9.1. **Grünpflege und Pflegezustand des städtischen Friedhofs in Stöckheim** **26-29070**
Anfrage SPD-Fraktion

9.2.	Straßenführung an der Stöckheimstraße Höhe bötel-Sand und Kies GmbH Anfrage SPD-Fraktion	26-29071
9.3.	Baumpflanzungen im Stadtbezirk Braunschweig-Süd Anfrage SPD-Fraktion	26-29072
9.4.	Nutzung städtisches Grundstück Stöckheim Anfrage CDU-Fraktion aus der Sitzung vom 15.01.2026	26-28081
9.5.	Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Budget des Bezirksrates 211 - Braunschweig-Süd in der aktuellen Legislaturperiode Anfrage SPD-Fraktion aus der Sitzung vom 22.04.2026	26-28698
9.6.	Austausch von Abwassergruben in den Kleingärten der Stadt Braunschweig Anfrage Gruppe BIBS/DIE LINKE. aus der Sitzung vom 22.04.2026	26-28739
9.7.	Ausbau Krippenplätze Anfrage SPD aus der Sitzung vom 22.04.2026	26-28701

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Disterheft
Bezirksbürgermeister

Betreff:

Hallennutzung für den Seniorensport beim SV Stöckheim

Organisationseinheit:

Dezernat VII
0670 Sportreferat

Datum:

29.05.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

04.06.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Zum Antrag der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 211 vom 09.04.2026 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Bei allen Sporthallen der Stadt Braunschweig handelt es sich um Schulsporthallen. Der Raumprogrammabschluss für die Sporthalle Melverode (Ds 20-13838) wurde im Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode am 16.09.2020 zur Anhörung gebracht und dort einstimmig beschlossen. Die Ergänzungsvorlage 20-13838-01 wurde am 02.11.2023 im Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd zur Anhörung vorgelegt und dort einstimmig beschlossen. Das Raumkonzept wurde in den Vorlagen dargestellt.

Dies vorangestellt, benötigt der SV Stöckheim nun nach eigenen Angaben eine Nutzungsmöglichkeit einer Sportstätte für 25 bis 30 Teilnehmende im Bereich Seniorensport. Trotz des Beschlusses des Verwaltungsausschusses, nachdem eine Schulbelegung bis 17 bzw. bis 18 Uhr Vorrang hat, konnten dem SV Stöckheim im Rahmen der aktuellen Schulbelegungsplanung dennoch zwei sehr wohnortnahe Termine von 14 bis 16 Uhr in der Schulsporthalle Siekgraben zur Nutzung angeboten werden. Auch diese erneuten Nutzungsvorschläge hat der Verein mangels zeitlicher Flexibilität der Seniorengruppe abgelehnt. Insbesondere im Vormittagsbereich können dem Verein daher aufgrund der vorrangigen Schulbelegung, wonach es keines Nutzungskonzeptes bedarf, keine weiteren Belegungsangebote in städtischen Sportstätten vor Ort angeboten werden.

Rudolf

Anlage/n:

keine

Betreff:
Nachnutzung des ehemaligen Jugendtreffs in Leiferde als Räumlichkeit für die Ortsteilheimatpflege

<i>Empfänger:</i> Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	<i>Datum:</i> 26.05.2026
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (Entscheidung)	04.06.2026	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen und baurechtlich sowie organisatorisch in die Wege zu leiten, dass die Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendtreffs in Leiferde für die Arbeit der Ortsteilheimatpflege zur Verfügung gestellt werden. Hierbei ist insbesondere zu prüfen, inwiefern eine multifunktionale Nutzung (z. B. als Archiv, Ausstellungsraum und Büro) realisiert werden kann.

Sachverhalt:

Mit der Schließung bzw. Verlegung des alten Jugendtreffs stehen die Räumlichkeiten in Leiferde derzeit für eine neue Nutzung zur Verfügung. Gleichzeitig steht die Ortsteilheimatpflege vor der Herausforderung, wertvolle historische Dokumente, Exponate und Chroniken des Stadtbezirks sachgemäß, sicher und barrierearm zu lagern sowie für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen.

gez.
Annamaria Staicu
Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:

keine

Absender:
Jutta Jacobs

TOP 4.2
26-29034
Antrag
(öffentlich)

Betreff:

Austausch des vorhandenen Müllcontainers zwischen den Seen am Heidbergsee gegen eine Mülltrennungsanlage analog der Müllentsorgungsstation am Bankplatz

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
20.05.2026

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (Entscheidung)	04.06.2026	Ö

Beschlussvorschlag:

Es wird beantragt, den vorhandenen Müllcontainer, der am Heidbergsee zwischen den Seen steht, gegen eine Mülltrennungsanlage analog der Müllentsorgungsstation am Bankplatz auszutauschen.

Ggf. ist ein Restmüllbehälter und ein Aschebehälter zu ergänzen.

Sachverhalt:

Der Müllcontainer ist sehr hoch, sodass es für kleinere Menschen und Kinder schwierig oder unmöglich ist, den Müll in die Öffnung einzuführen. Die Öffnung ist so angebracht, dass auch größere Menschen ohne Berührung des Müllcontainers schwierig den Müll entsorgen können. Einerseits muss der Deckel mit einer Hand geöffnet werden, andererseits ist es erforderlich, sich an dem Müllbehälter abzustützen, da der Deckel auf dem bauchigen Müllbehälter nicht am Rand des Containers angebracht ist.

Es ist immer wieder zu beobachten, dass der Müll nicht in den Container entsorgt wird, sondern an den Rand des Müllcontainers abgelegt wird.

Auf Befragung der Besucher des Sees kam die Antwort, es ist unangenehm, sich auf den Container abstützen zu müssen, um den Müll durch die Öffnungsklappe in den Container zu werfen. Oder die Feststellung, ich bin zu klein, ich komme nicht so hoch, um den Müll in die Öffnung zu werfen.

Der vorhandene Müllcontainer ermöglicht keine Mülltrennung.

Die vorgeschlagene versenkbare Müllentsorgungsanlage ermöglicht eine Mülltrennung von Glas, Plastik, Aluminium und Papier.

Die Röhren haben eine nur geringe Höhe, sodass alle Menschen, auch Kinder, den Müll entsorgen können.

Darüber hinaus würde durch die Optik der Röhren die Aufenthaltsqualität in dem Naherholungsgebiet des Braunschweiger Südens gesteigert.

Das Ergänzen eines Restmüllbehälters, der analog als versenkbarer Müllcontainer aufgestellt werden sollte, würde die Essensreste nach dem Picknick und Grillen aufnehmen, sodass die Tiere am Heidbergsee nicht mehr von den Essensresten angezogen werden.

Eine angelegte Stelle für die Entsorgung der Asche würde vermeiden, dass die Asche auf dem Rasen achtlos verteilt wird oder gar falsch in die Müllcontainer entsorgt wird.

Zusammengefasst würde das Aufstellen dieser Müllentsorgungsanlage folgende Vorteile bieten:

1. Das Bewusstsein der Menschen, den Müll zu trennen, wird unterstützt.
2. Die Müllbehälter sind bodennah, sodass die Müllentsorgung für kleine und große Personen möglich ist.
3. Die schlanken Röhren mit dem im Boden versenkten Müllbehälter geben eine Wertsteigerung für die Aufenthaltsqualität am Heidbergsee.

gez.
Jutta Jacobs
(FWBS)

Anlage/n:

- 1 - Vermüllung vorhandene Müllcontainer Heidbergsee



Absender:
Jutta Jacobs

TOP 4.3
26-29035
Antrag
(öffentlich)

Betreff:
Behinderten WC auf der Anlage Salzdahlumer Straße Schützenhaus bzw. HSC LEU Platz

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
20.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (Entscheidung)	04.06.2026	Ö

Beschlussvorschlag:

Es wird beantragt, zeitnah das Behinderten WC fertigzustellen und an die Vereine HSC LEU, Grüne Gilde und Schützenverein Heidberg einen Schlüssel auszuhändigen.

Sachverhalt:

Die versprochene Errichtung eines Behinderten WC's ist auf der LEU - bzw. Schützenanlage immer noch nicht abgeschlossen. Die Vereine hatten bisher keine Möglichkeit, das WC zu nutzen.

Infolge von Wassereintritt durch die Decke in das Behinderten WC wurde vor ca. 3 Jahren ein so hoher Schaden verursacht, dass das Behinderten WC wieder abgebaut worden ist.

Die Wände sollten aufgrund des Zeitablaufs ausreichend getrocknet sein, sodass die Installation des WC's und die Fertigstellung der Wände zeitnah umgesetzt werden könnte.

Am 27.06.2026 findet auf der HSC LEU Anlage die 120-Jahr-Feier statt. Bis zu diesem Termin sollte das immer wieder vorgetragene Versprechen, das Behinderten WC fertigzustellen, abgeschlossen werden. Danach folgt das Schützenfest der Grünen Gilde - auch zu diesem Fest ist die Nutzung des Behinderten WC's wünschenswert.

gez.
Jutta Jacobs
(FWBS)

Anlage/n:
keine

Betreff:

Überprüfung Bewohnerparken im Parkgebiet 211 A

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

03.06.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd
(Entscheidung)

Sitzungstermin

04.06.2026

Status

Ö

Beschluss:

Das Parkraum- und Verkehrskonzept für den Bereichen Halle-/Meißen-/Bautzenstraße bleibt unverändert. Es wird ein weiterer Bereich mit Bewohnerparkplätzen im "Mischprinzip" auf Höhe der Bautzenstraße Hausnummer 37-44 eingerichtet.

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 Satz 3 NKomVG i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 7 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnormen handelt es sich bei der Entscheidung über die Einrichtung von Bewohnerparkplätzen um eine verkehrsplanerische Angelegenheit, die auf den Stadtbezirksrat per Hauptsatzung übertragen wurde, deren Bedeutung nicht über den Stadtbezirk hinausgeht.

Sachverhalt

Ende Dezember 2025 wurden auf Anregung von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie des Stadtbezirksrates 51 Bewohnerparkplätze in der Halle- (18 von 116 Parkplätzen, 15%) und der Meißenstraße (33 von 93 Parkplätzen, 35%) eingerichtet. In einem Ortstermin am 03.03.2026 wurden die Regelungen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den anwesend Vertretern des Stadtbezirksrates erneut erörtert. Die Verwaltung hatte den Eindruck, dass der überwiegende Teil der anwesenden Anwohner die mit dieser DS vorgelegte Anpassung der Bewohnerparkplätze befürwortet. Eine Überprüfung der Situation durch die Verwaltung als Grundlage für einen Beschluss de Stadtbezirksrates wurde erbeten.

Eine am 23.04.2026 durchgeführte anonymisierte Kennzeichenerhebung der parkenden Fahrzeuge ergab, dass sich der Parkdruck im Gesamtgebiet nicht wesentlich verändert hat und weiterhin leicht erhöht ist. Während der Parkdruck in den Bereichen mit Bewohnerparken leicht abgenommen (-7 Fahrzeuge in der Hallestraße zwischen Hausnummer 8-31, -5 Fahrzeuge in der Meißenstraße ggü. Pflegeheim) hat, oder stabil geblieben ist (+2 Fahrzeuge in der Meißenstraße Bereich Reihenhäuser), hat er in unbewirtschafteten Bereichen zugenommen (+22 Fahrzeuge in der Bautzenstraße). Das lässt darauf schließen, dass sich parkende Fahrzeuge von der Halle- und Meißenstraße in die Bautzenstraße verlagert haben.

Die Bewohnerparkplätze werden offenbar hauptsächlich durch Bewohnerinnen und Bewohner genutzt. Somit erzielt die Anordnung die gewünschte Wirkung. Gebietsfremde machen einen kleineren Anteil der Nutzer aus. Zu jeder erhobenen Uhrzeit standen in jeder Straße freie Parkplätze zur Verfügung. Allerdings standen diese für die Bewohner nicht

immer in direkter Nähe zu den Wohngebäuden zur Verfügung. Es konnte ein Bereich mit erhöhter Auslastung auf Höhe der Bautzenstraße Nr. 37-44 festgestellt werden. Hier sieht die Verwaltung, auch wenn dies nicht zwingend erforderlich ist, eine Möglichkeit, im Sinne einer verbesserten Erreichbarkeit der Wohngebäude einen weiteren Abschnitt mit 19 Bewohnerparkplätzen (von gesamt 112 Parkplätzen, 16%) für den Bewohnerparkbereich 211A im Mischprinzip (nutzbar mit Parkscheibe zwischen 8 und 18 Uhr für 2 Stunden) einzurichten. Damit soll auch eine weitere Verlagerung gebietsfremder Dauerparker, denen etwas weitere Laufwege zuzumuten sind, in die weiter entfernte Dresdenstraße begünstigt werden. Dort stehen viele freie Parkplätze zur Verfügung.

Das zugrundeliegende Parkraum- und Verkehrskonzept des Quartiers aus den 60er Jahren sieht eine Nutzung der an die Wohngebäudeerschließung angrenzenden öffentlichen Parkraumplätze durch die Anwohnerinnen und Anwohner vor, da keine privaten Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen und eine nachträgliche Herstellung dieser baulich nicht möglich ist. Ein nennenswertes Aufkommen an Fremdparkern war zur Zeit der Errichtung des Quartiers nicht zu erwarten. Daher soll verhindert werden, dass gebietsfremde Besucher oder Mitarbeiter angrenzender Betriebe von deren privaten (ggf. kostenpflichtigen) Parkplätzen zu Lasten der Bewohner in den öffentlichen Raum des Wohnquartiers drängen und die Bewohner dann weitere Wege zurücklegen müssen..

Leppa

Anlage/n:
keine

Betreff:
Partielle Bepflanzung der Uferzonen und der Wiesen am Heidbergsee zur Vergrämung der Gänse und zugleich Schaffung höherer Aufenthaltsqualität für die erholungssuchenden Menschen

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
21.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (Entscheidung)	04.06.2026	Ö

Beschlussvorschlag:

Es wird beantragt Teilflächen des Heidbergsees partiell zu bepflanzen, um damit eine natürliche Barriere für die Gänse zu schaffen und der hohen Verkotung entgegen zu wirken. Fortfolgende Bepflanzungen dienen als natürliche Vergrämungsmethode:

- Sichtschutz durch Hecken - z.B. Liguster, Weißdorn oder Wildrosen
- Hohe Ufergräser wie z.B. Schilf, Röhricht
- Blühstreifen mit einem Wechsel von Büschen, Stauden oder auch hohen Gräserstreifen

Sachverhalt:

Seit wenigen Tagen sind eine große Anzahl Gänse wieder am Heidbergsee und auf den angrenzenden Rasenflächen zu sehen. In diesen wenigen Tagen sind die Flächen wieder erheblich verkotet. Eine ausgewachsene Gans verursacht eine Kotbelastung je Tag von bis zu 2 kg.

Die Vermehrung der Gänse steigt massiv: Eine Gans kann bis zu 3 x im Jahr jeweils bis zu 5 Eier je Brut legen. Die natürlichen Feinde sind gering.

Der Südsee hat bisher keine Ansiedlung von Gänsen, dort gibt es keine vergleichbaren freien Ufer wie am Heidbergsee.

Es ist inzwischen bekannt, dass partielle Anpflanzungen am Ufer, auf dem Sand und auch auf den Wiesen die Gänse vergrämt. Für die erholungssuchenden Menschen verbleibt zwischen den Anpflanzungen jedoch genügend Platz, um sich auf den Flächen zu sonnen, etc. Insoweit verhindert eine Bepflanzung nicht den Erholungswert für die Menschen, im Gegenteil kann die Unterbrechung der freien Sichtachse sogar für die Menschen eine Steigerung des Erholungswertes bedeuten.

Die Gänse hingegen sind sehr vorsichtige Tiere und fühlen sich nur auf freien Flächen und guter Sichtachse zum Wasser wohl, um mögliche Feinde frühzeitig zu sehen und den Fluchtweg zum Wasser zu haben. Dichte Hecken oder Büsche verängstigen die Gänse, dort könnten sich potentielle Feinde der Gänse aufhalten, sodass die Gänse dort nicht landen.

Daher ist die Anpflanzung von Uferstreifen, um die Sichtachse zum Wasser zu nehmen eine natürliche Barriere für die Gänse. Wenn auf den angrenzenden Wiesen die Sichtachsen durch die Anpflanzung von Büschen, Gräserstreifen o.ä. aufgehoben wird, fühlen sich die Gänse auch dort unsicher.

gez.
Jutta Jacobs
(FWBS)

Anlage/n:
keine

Betreff:
Grünpflege und Pflegezustand des städtischen Friedhofs in Stöckheim

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
26.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Beantwortung)	04.06.2026	Ö

Sachverhalt:

Der städtische Friedhof in Stöckheim gibt seit längerer Zeit Anlass zu Beschwerden aus der Bevölkerung. Insbesondere der allgemeine Pflegezustand der Grünanlagen sowie der Gesamteindruck des Friedhofs werden wiederholt als unzureichend wahrgenommen. Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung um Auskunft zu folgenden Punkten gebeten:

1. Wie bewertet die Verwaltung den aktuellen Pflege- und Unterhaltungszustand des Friedhofs in Stöckheim?
2. Welche regelmäßigen Pflege- und Grünunterhaltungsmaßnahmen sind derzeit für den Friedhof vorgesehen und in welchen Intervallen erfolgen diese?
3. Wann ist die nächste Ausschreibung für die Vergabe der Grünpflege des Friedhofs vorgesehen und wird es dann Anpassungen geben?

Begründung:

Der Friedhof erfüllt nicht nur eine wichtige Funktion als Ort der Bestattung und des Gedenkens, sondern stellt zugleich einen bedeutenden öffentlichen Grün- und Gedenkraum im Stadtteil dar. Ein angemessener Pflegezustand liegt daher im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie eines würdevollen Erscheinungsbildes.

gez.
Annamaria Staicu
Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:
keine

Absender:
SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 211

TOP 9.2
26-29071
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:
Straßenführung an der Stöckheimstraße Höhe bötel-Sand und Kies GmbH

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
26.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Beantwortung)	04.06.2026	Ö

Sachverhalt:

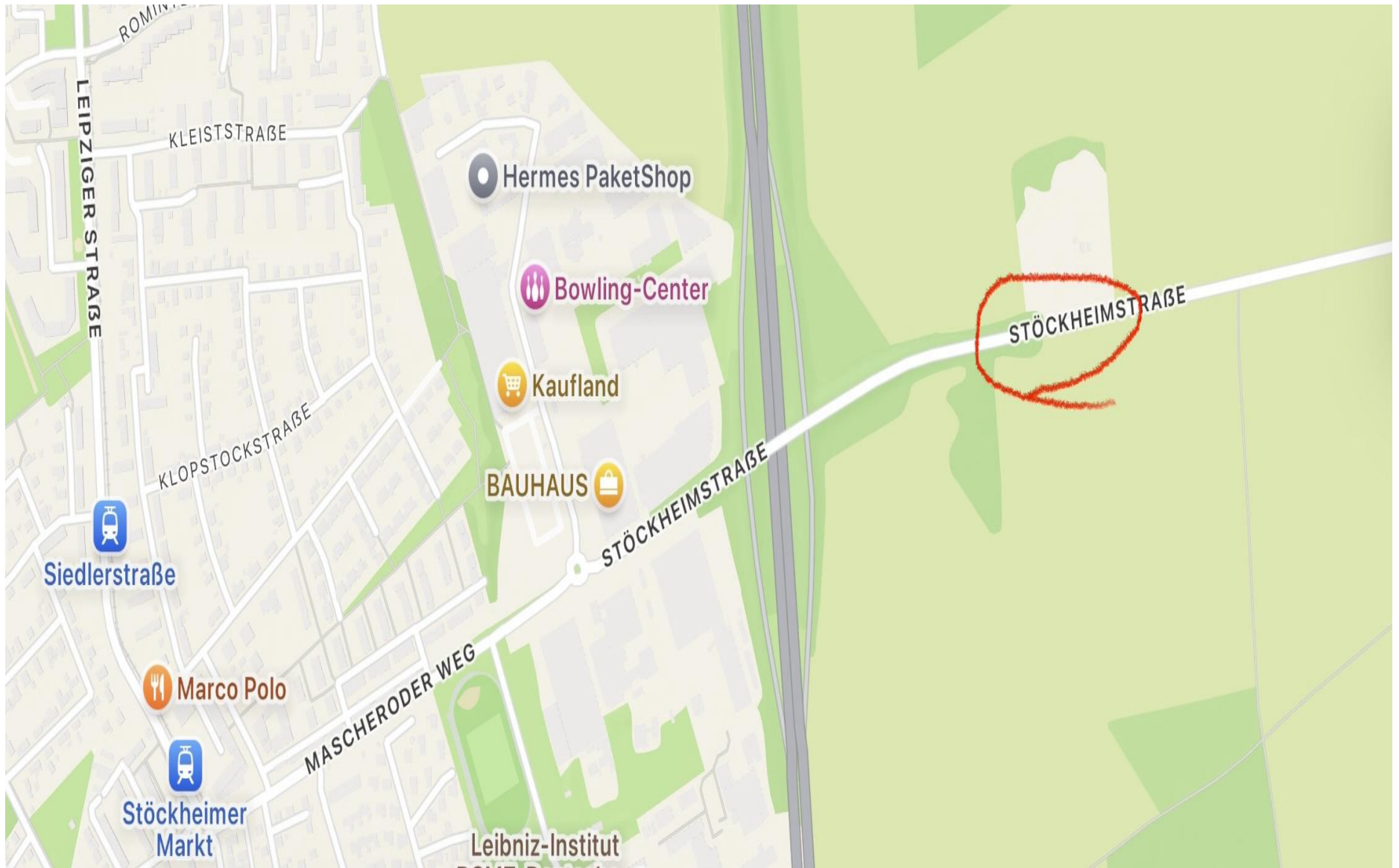
An der Stöckheimstraße Höhe bötel-Sand und Kies GmbH (siehe beigeführten Kartenausschnitt) ist eine neue Straßenführung mit Zufahrt entstanden.

Wir fragen daher an:

1. Was ist hier geplant?
2. Vor welchem Hintergrund und welchen künftigen Planungsszenarien wurde die neue Abfahrt angelegt?

gez.
Annamaria Staicu
Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:
1 - Kartenausschnitt



Betreff:
Baumpflanzungen im Stadtbezirk Braunschweig-Süd

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
26.05.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Beantwortung)	04.06.2026	Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig hat in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet angekündigt und teilweise bereits umgesetzt. Auch im Stadtbezirk Braunschweig Süd wurden entsprechende Pflanzungen vorgenommen beziehungsweise Standorte für weitere Baumpflanzungen vorgesehen.

Dabei ist festzustellen, dass einige der bereits gepflanzten Bäume offenbar nicht dauerhaft angewachsen sind oder sich nur unzureichend entwickelt haben. Zudem entsteht der Eindruck, dass einzelne angekündigte oder geplante Pflanzungen bislang nicht umgesetzt wurden.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung um Auskunft zu folgenden Punkten gebeten:

1. Welche Baumpflanzungen wurden in den vergangenen Jahren im Stadtbezirk Braunschweig Süd geplant und welche Bäume sind zum aktuellen Zeitpunkt gepflanzt und angewachsen?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Entwicklung neu gepflanzter Bäume nachhaltig zu sichern, insbesondere im Hinblick auf Bewässerung, Pflege und Standortbedingungen?
3. Welche weiteren Baumpflanzungen sind im Stadtbezirk Braunschweig Süd aktuell geplant?

Begründung:

Baumpflanzungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung des Stadtklimas. Sie tragen zur Beschattung und Kühlung versiegelter Flächen bei, verbessern die Luftqualität und erhöhen zugleich die Aufenthaltsqualität in den Quartieren. Vor diesem Hintergrund besteht ein besonderes öffentliches Interesse an der nachhaltigen Umsetzung und Pflege geplanter Baumpflanzungen im Stadtbezirk Braunschweig Süd.

gez.
Annamaria Staicu
Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:

keine

Absender:
CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 211

TOP 9.4
26-28081
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:
Nutzung städtisches Grundstück Stöckheim

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
05.01.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Beantwortung)	15.01.2026	Ö

Sachverhalt:

Im Bereich Am Butterbusch Ecke Hohes Feld befindet sich ein städtisches Grundstück. Wie ist die Nutzung dieses Grundstücks geplant bzw. was ist dort vorgesehen?

Gez.
Eckhard Kutter

Anlage/n:
keine

Absender:
SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 211

TOP 9.5
26-28698
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:
Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Budget des Bezirksrates 211 - Braunschweig-Süd in der aktuellen Legislaturperiode

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
09.04.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Beantwortung)	22.04.2026	Ö

Sachverhalt:

In den vergangenen Jahren der aktuellen Legislaturperiode wurden im Stadtbezirksrat 211 – Braunschweig-Süd zahlreiche Maßnahmen geplant, die aus dem eigenen Budget finanziert wurden, dazu gehören u.a. Bordsteinabsenkungen, Vereinsförderungen, Fußwegsanierungen und Baumaßnahmen an den Friedhöfen im Stadtbezirk.

Wir bitten um Auskunft zum Umsetzungsstand dieser Maßnahmen.

1. Welche Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden?
2. Welche sind noch offen?
3. Wann ist geplant die offenen Maßnahmen umzusetzen?

gez.

Annamaria Staicu

Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:

keine

Absender:

Gruppe BIBS / DIE LINKE. im Stadtbezirksrat 211

TOP 9.6
26-28739
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:

Austausch von Abwassergruben in den Kleingärten der Stadt Braunschweig

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.04.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur
Beantwortung)

Sitzungstermin

22.04.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Im April/Mai 2024 wurden alle Abwassergruben in den Kleingartenanlagen der Stadt Braunschweig von der Stadtentwässerung BS auf Dichtheit überprüft.

In diesem Zusammenhang wurden alle Pächter darüber informiert, dass alle Gruben, die keine Zulassung haben (Kunststoffbehälter, Betonringe, gemauerte Gruben) bis 31.12.2028 auszutauschen und die alten zu entsorgen sind.

Im KGV Asseblick bspw. ergab die Dichteprüfung, dass rund 95 % dicht waren. Der Rest wurde ausgetauscht oder saniert. Wäre eine kontinuierliche Einzelfallprüfung nicht sinnvoller als eine pauschale Entfernung aller alten Gruben?

Steht hier nicht die Frage der Verhältnismäßigkeit, wenn technisch normgerechte Anlagen dennoch vollständig entfernt werden müssen?

Zu bedenken wäre auch, dass ein Großteil der Pächter aus Altersgründen nicht in der Lage ist, diese Aufgabe selbst zu bewältigen. Sie müssten eine Firma beauftragen, was außerordentliche finanzielle Konsequenzen zur Folge hätte, zumal die meisten Gärten aufgrund der fehlenden Wegbreite nicht mit einem Entsorgungsfahrzeug angefahren werden können.

Frage 1: Was ist die gesetzliche Grundlage dieser Festlegung?

Frage 2: Wenn solche Anlagen entfernt werden, entsteht kontaminierter Bauschutt, der nach Abfallrecht speziell entsorgt werden muss. Ist dies mit der Verwaltung abgestimmt? Es handelt sich in ganz Braunschweig um rund 3000 bis 4000 Tonnen Sondermüll.

gez.

Helmut Rösner (BIBS)

gez.

Rainer Nagel (DIE LINKE.)

Anlage/n:

keine

Absender:
SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 211

TOP 9.7
26-28701
Anfrage
(öffentlich)

Betreff:
Ausbau Krippenplätze

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
09.04.2026

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Beantwortung)	22.04.2026	Ö

Sachverhalt:

Im § 24 SGB VIII besteht ein Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung oder einer Kindertagespflege für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr.

Hiermit bitten wir um Auskunft über den aktuellen Stand des Ausbaus der Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren im Stadtbezirk:

1. Wie viele Krippenplätze stehen im Stadtbezirk zur Verfügung?
2. Wie hoch ist der aktuelle Bedarf an Krippenplätzen?
3. Wie hat sich die Zahl der Krippenplätze in den letzten 5 Jahren entwickelt und wie sieht die Planung für die kommenden 5 Jahre aus?

gez.

Annamaria Staicu

Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:

keine

Betreff:

Ausbau Krippenplätze

Organisationseinheit:

Dezernat V
51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Datum:

03.06.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

04.06.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirk 211 vom 09.04.2026 (DS 26-28701) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.

Es stehen 124 Krippenplätze und 57 Plätze in der Kindertagespflege zur Verfügung, veröffentlicht im Kita-Kompass 2025/2026

(https://www.braunschweig.de/leben/soziales/kinderbetreuung/medien/Kita-Kompass-2025_2026.pdf).

Zu 2.

Unter Berücksichtigung der Anzahl der Kinder im Stadtbezirk und der städtischen Zielquote von 45 % beträgt der aktuelle Bedarf bei ausschließlicher Betrachtung des Stadtbezirks insgesamt 214 Plätze für die Altersstufe unter 3jähriger Kinder. Dabei werden sowohl die verfügbaren Krippenplätze als auch das Angebot der Kindertagespflege berücksichtigt. Rein rechnerisch fehlen bei gesonderter Betrachtung des Angebots im Stadtbezirk 211 daher 33 Plätze.

Eltern sind bei der Inanspruchnahme jedoch nicht an die Grenzen des Stadtbezirkes gebunden, so dass sie Betreuungsangebote stadtweit nutzen können. Dabei sind insbesondere die Betreuungsangebote in angrenzenden Stadtbezirken erfahrungsgemäß gut erreichbar.

Im Hinblick auf die 33 rechnerisch fehlenden Plätze im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd ist dabei insbesondere die derzeit überdurchschnittlich gute Versorgung im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode mit rechnerisch 105 Plätzen in Reserve zu beachten.

In der Platzvermittlung für Kindertagesstätten des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt erhalten Eltern Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz. Aktuell sind keine unversorgten Krippenkinder aus dem Stadtbezirk bekannt.

Zu 3.

Mit Eröffnung der neuen Kita Schiefer Berg zum 1. Aug. 2022 erhöhte sich die Zahl der Krippenplätze von 98 auf zuletzt 124 Plätze.

Angebotsanpassungen werden im Rahmen der jährlichen Planungskonferenz mit den Trägern von Kindertagesstätten stadtweit abgestimmt und im Jugendhilfeausschuss und Rat der Stadt Braunschweig beraten bzw. beschlossen.

Bei der Planung von zukünftigen Baugebieten im Stadtbezirk wird der zusätzliche rechnerische Bedarf an Kinderbetreuung berücksichtigt.

Albinus

Anlage/n:
keine